

Pädagogische Ganztagskonferenz

Sicherung und Stärkung der Handlungsfähigkeit

Grundschule Kutenhausen

31.01.2024

mit Dagmar Hoefs

7 x 2' zu zweit in immer neuer Konstellation

- Mein Tag bis jetzt...
- Ich bin Lehrer:in/Sozialarb./päd. MA geworden, weil...
- Ich schätze an unserer Schule...
- Herausfordernd finde ich an unserer Schule...
- Handlungssicher fühle ich mich, wenn ...
- Eher verunsichert in meiner Handlungsfähigkeit bin ich, wenn...
- Mein Wunsch/meine Erwartungen für heute...

-> Blitzlichter

Mittwoch

- 08.00 – 09.30 Uhr
- 09.30 – 10.10 Uhr Frühstückspause
- 10.10 – 11.40 Uhr
- 11.40 – 11.50 Uhr kurze Pause
- 11.50 – 13.00 Uhr
- 13.00 – 13.40 Uhr Mittagspause
- 13.40 – 15.00 Uhr

Ziele:

- Gemeinschaftsgefühl stärken
- Modell Niveaus der Handlungsfähigkeit kennenlernen und wahrnehmen
- Stärkung der individuellen und gemeinsamen Handlungsfähigkeit

Ablauf:

2 Arbeitsorte:

Stuhlkreis mit der großen Gruppe

Arbeitsinseln mit kleiner Gruppe (ca. 6 Personen)

Stuhlkreis (Theorie):

Input, Übungen, Reflexion

Arbeitsinseln (Übertrag in die Praxis):

Bearbeitung eines Falls mit Blick auf die Praxis

Rollen:

- Falleinbringerin
- Moderatorin
- Ergebniswand

Wählen Sie einen Fall aus der Praxis aus, den Sie als Fallgruppe heute bearbeiten möchten (15‘):

- Kurze (!) 😊 Schilderung durch die Falleinbringerin von Kontext und direkt Beteiligten
- Geben Sie dem Fall einen Titel und notiert diesen auf Ihrer Fallwand.
- Was ärgert, verunsichert, irritiert die Falleinbringerin am meisten?
- Halten Sie erste Fragen/Erkenntnisse an Ihrer Fallwand fest.
- Formulieren Sie eine Frage an das Orakel von Delfi.

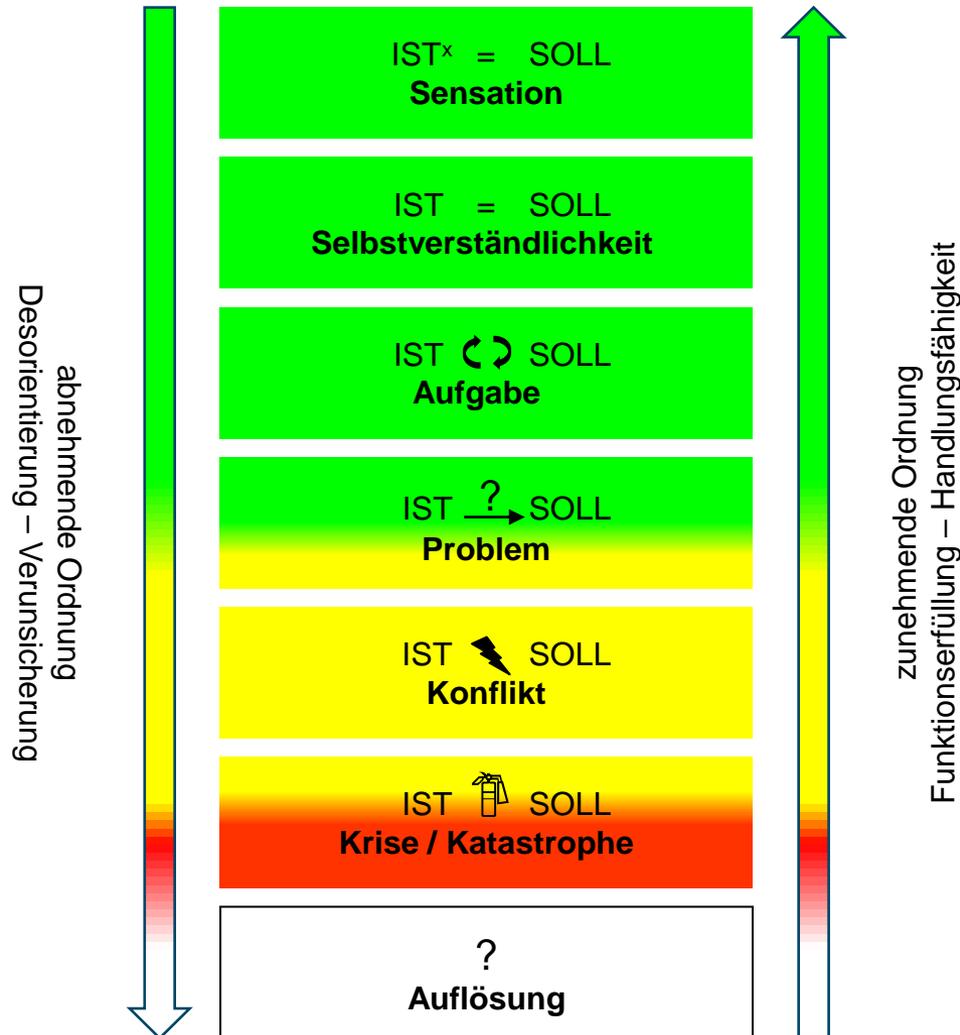
➤ Titel:

➤ Frage an das Orakel von Delfi:

<u>Wunsch / Erwartungen</u>	<u>mögliche Fälle</u>	Fälle	Frage an das Orakel v. Delfi
gemeinsame Sprache	<u>Herausforderndes Elterngespräch</u>	Klartext an der GS Kutenhausen Mitarbeiter:Innen untereinander	Wie spreche ich Verhalten an, das mich stört?
Gemeinsames Handeln	<u>Schmiererei in den Toiletten</u>	Kleiner Mensch mit eigener Logik	Wie gelings es, zu einem gemeinsamen Miteinander zu kommen? (statt: „Gemeinsam einsam“)
roter Faden	<u>Abholssituation im Ganzttag</u>	SYSTEM-SPRENGER	Wie kann ich mich und die Kinder schützen?
positives Miteinander Schule	<u>Lautstärke in einer Klasse</u>	<u>Herausfordernde SuS-Situation</u>	Wie bleibe ich beim Kind?
Sicherheit im Umgang		Elterngesprächen „Raum“ geben	
gemeinsame Ideen			
praktisches für den Alltag			
als Gemeinschaft sehen			
realistisch			

Modell Niveaus der Handlungsfähigkeit

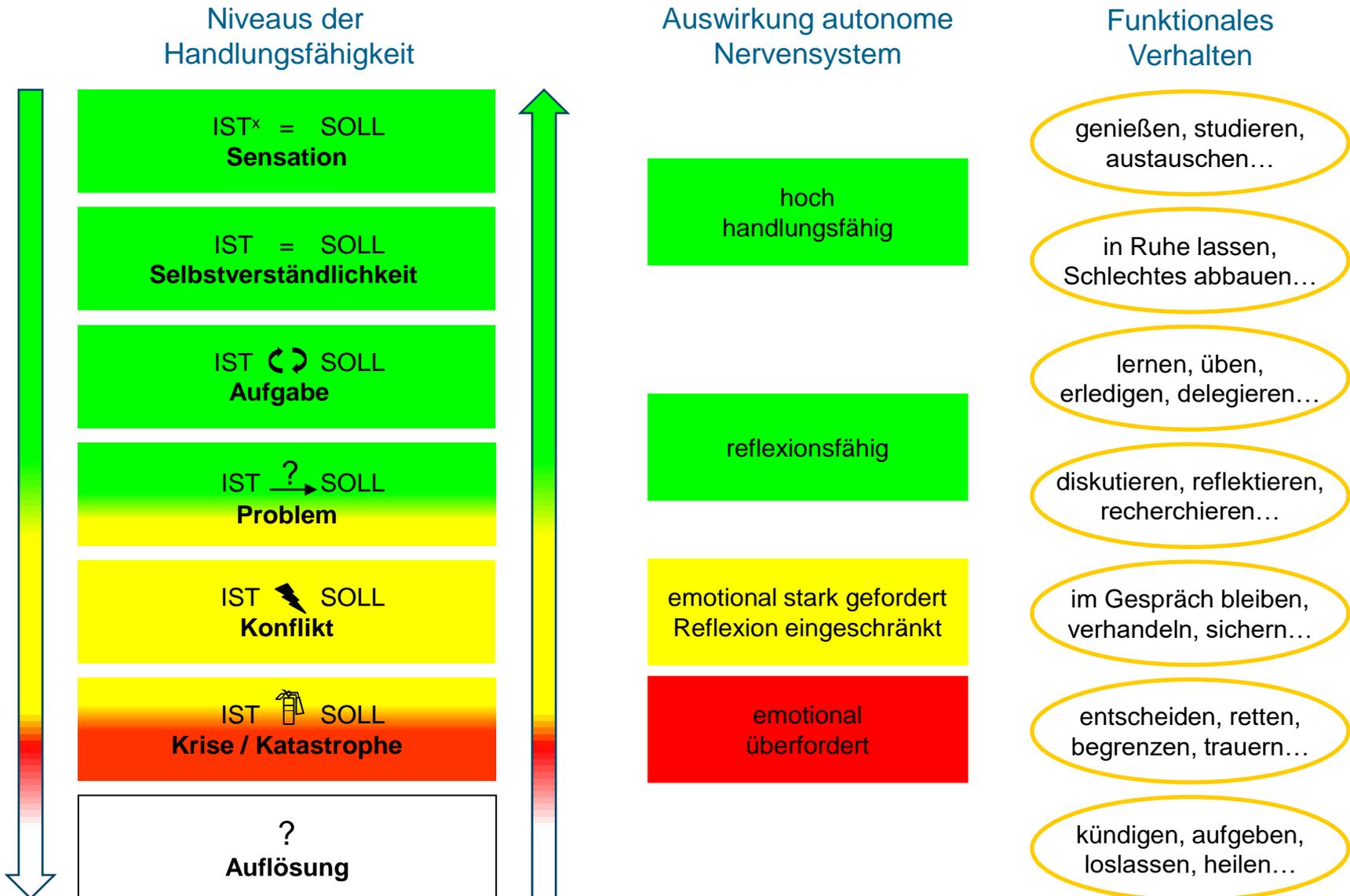
Auf welcher
Ebene verorten
Sie Ihren Fall?



nach van Kaldenkerken & Kunkel-van Kaldenkerken

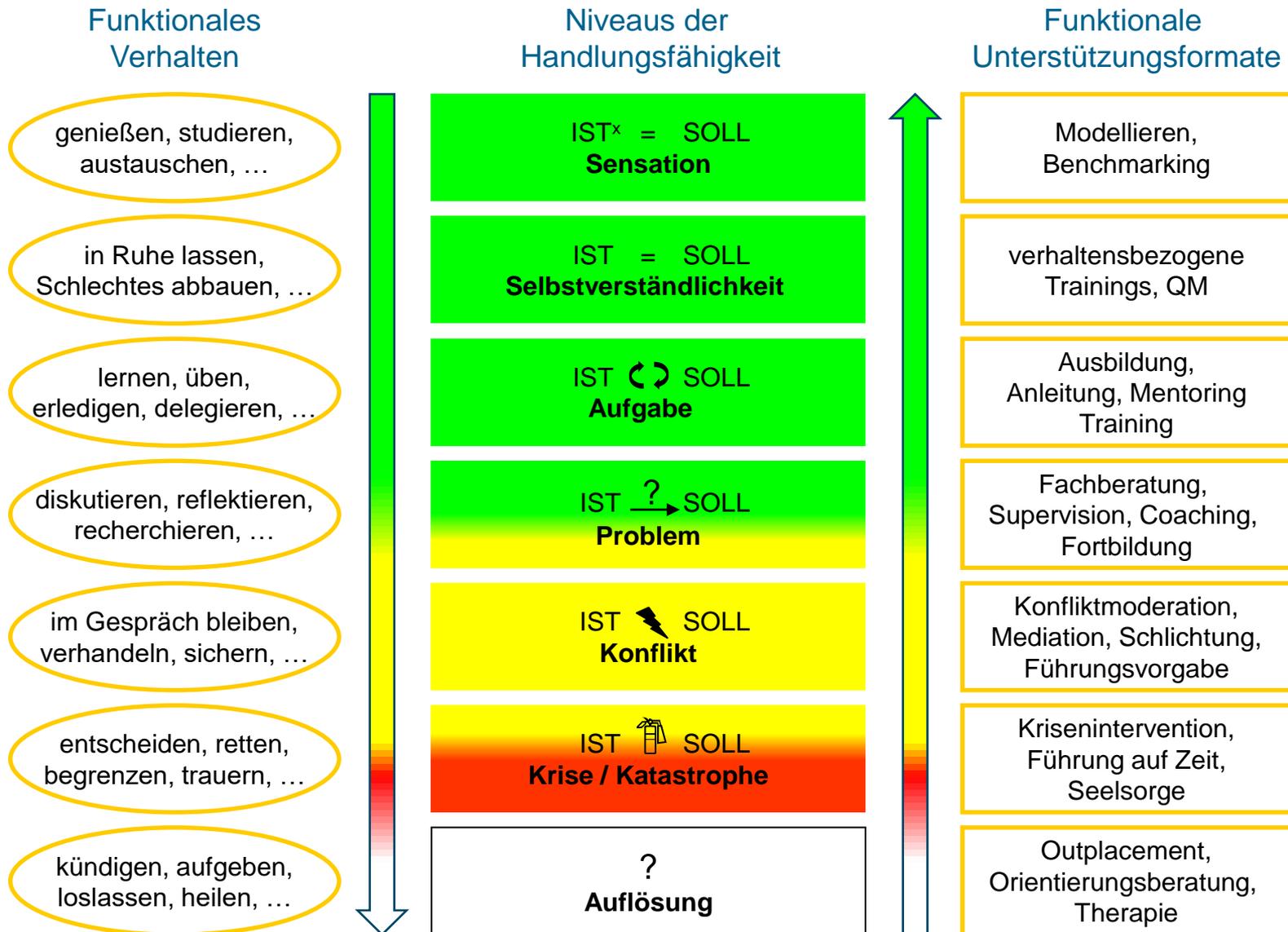
- **Sensation:** Ziele & Erwartungen werden durch das reale Geschehen übertroffen. Das SOLL übertrifft das IST ohne eigenes Zutun.
- **Selbstverständlichkeit:** Alles ist so, wie es sein soll, man hat vielleicht auch nicht mehr erwartet. Es herrscht „Normalität“. Der IST-Zustand entspricht dem SOLL.
- **Aufgabe:** Das, was nicht so ist, wie es sein soll kann mit bekannten Lösungswegen und ausreichenden Ressourcen gelöst werden.
IST und SOLL sind durch eine Handlungsschleife verknüpft, Akteure steuern.
- **Problem:** Es gibt zwar ein gemeinsames Ziel, aber der Lösungsweg ist unbekannt. Es herrscht Unklarheit darüber, wie bei dem IST das SOLL erreicht werden kann. Hindernisse auf dem Weg zu einer Lösung scheinen zu groß. Eine wichtige Ressource kann fehlen. Die Sache steht im Vordergrund. Emotionen stehen wohlwollend im Hintergrund.
- **Konflikt:** IST, SOLL & Lösungswege sind umkämpft, weil zu viel auf dem Spiel steht, als dass es Akteuren gleichgültig sein könnte. Sache rückt in den Hintergrund, emotionalisierte Auseinandersetzung ist am Eskalieren. Es gibt Streit und Drohungen, aber es sind noch keine nicht wieder gutzumachenden Schäden aufgetreten. Alle Beteiligten sind noch irgendwie an einer gemeinsamen Lösung interessiert.
- **Krise/Katastrophe:** Einer Konfliktbehandlung wird keine Chance mehr gegeben. Es gibt völlig verschiedene subjektive Wirklichkeiten und keine gemeinsamen Ziele mehr. Das IST und das SOLL sind überhaupt nicht mehr im Fokus der Beteiligten.
- **Auflösung:** die Ressourcen sind erschöpft. Lösung = Trennung. Dadurch kann IST und SOLL wieder neu je individuell in den Fokus geraten.

Modell Niveaus der Handlungsfähigkeit



nach van Kaldenkerken & Kunkel-van Kaldenkerken

Modell Niveaus der Handlungsfähigkeit



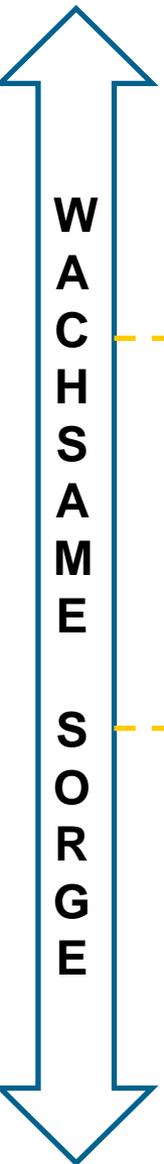
nach van Kaldenkerken & Kunkel-van Kaldenkerken

Welche Erkenntnisse ergeben sich für Sie

- aus der autonomen Leiter,
- dem funktionalen Verhalten (und den funktionalen Unterstützungsformaten) für Ihren Fall?

Halten Sie die Erkenntnisse auf Ihrer Fallwand fest.

3 Stufen wachsamer Sorge in Schule



Stufe 3: Schutz – konkretes Eingreifen und deutliche Hilfestellungen als einseitige Schritte & Maßnahmen

- Wenn keine Verhaltensänderung und Regeln nicht eingehalten werden
- Einseitige Entscheidung / Schritte von Sorge & Protest unabhängig von Zustimmung des Gegenübers

?

Auflösung

IST  SOLL

Krise / Katastrophe

Stufe 2: Fokussierte Aufmerksamkeit, die bei aufkommenden Schwierigkeiten erhöht und bekannt gemacht wird

- Anlass zur Sorge durch Warn- & Notsignale (Nichteinhaltung von Verabredungen, Vandalismus, Gewalt, Diebstähle...)
- Direkte Befragung (kein Überzeugen oder predigen), erste Ankündigungen / Bekanntmachungen

IST  SOLL

Konflikt

IST  SOLL

Problem

Stufe 1: Offene Aufmerksamkeit mit einer grundsätzlichen Wachsamkeit

- Verantwortungsübernahme für: Belange der Schüler, Wiederaufnahme & Reparatur einer Beziehung zu Schüler, Einrichtung von Netzwerken
- Offenes Gespräch/Dialog – neugierig, interessiert & aufrichtig

IST  SOLL

Aufgabe

IST = SOLL

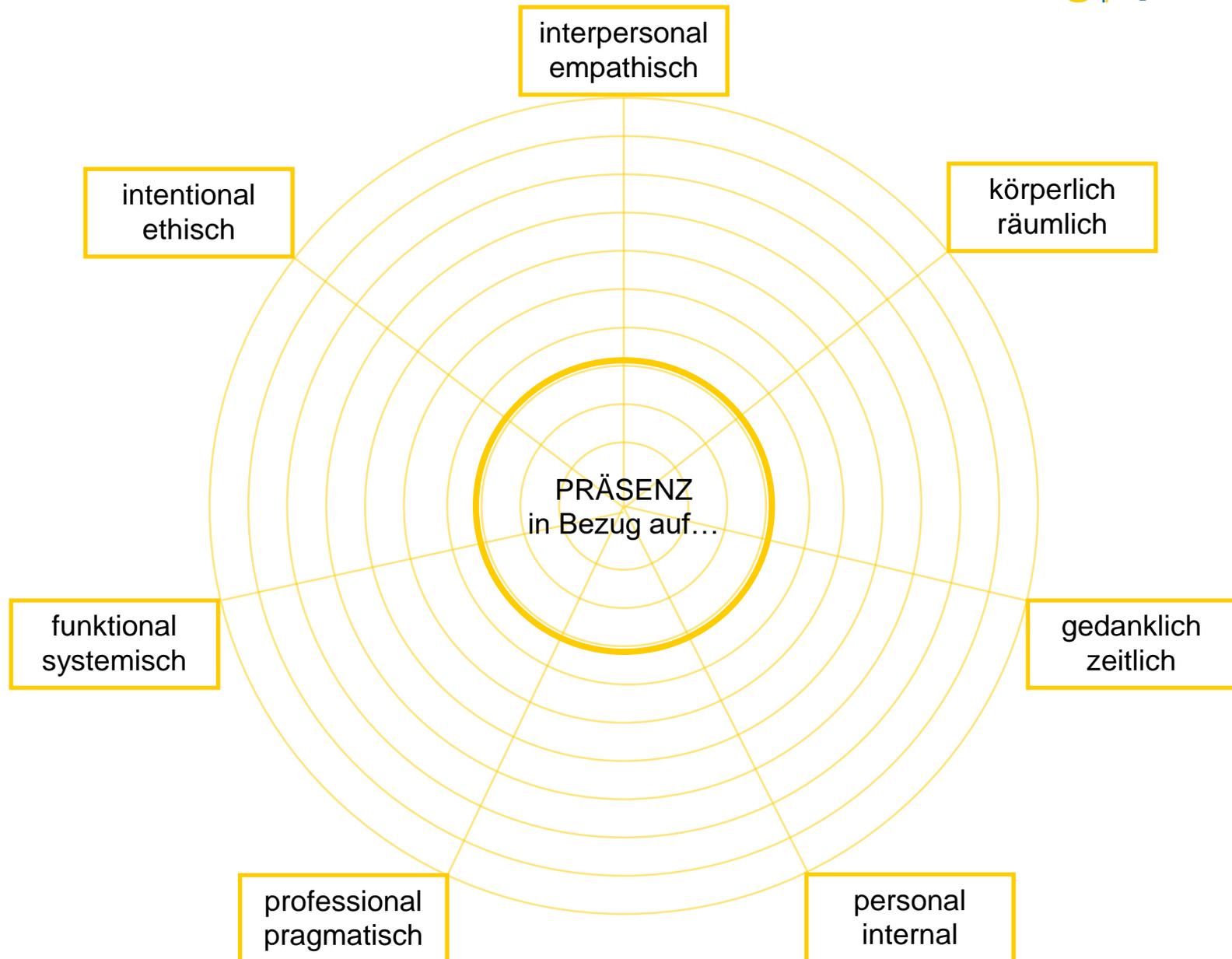
Selbstverständlichkeit

IST^x = SOLL

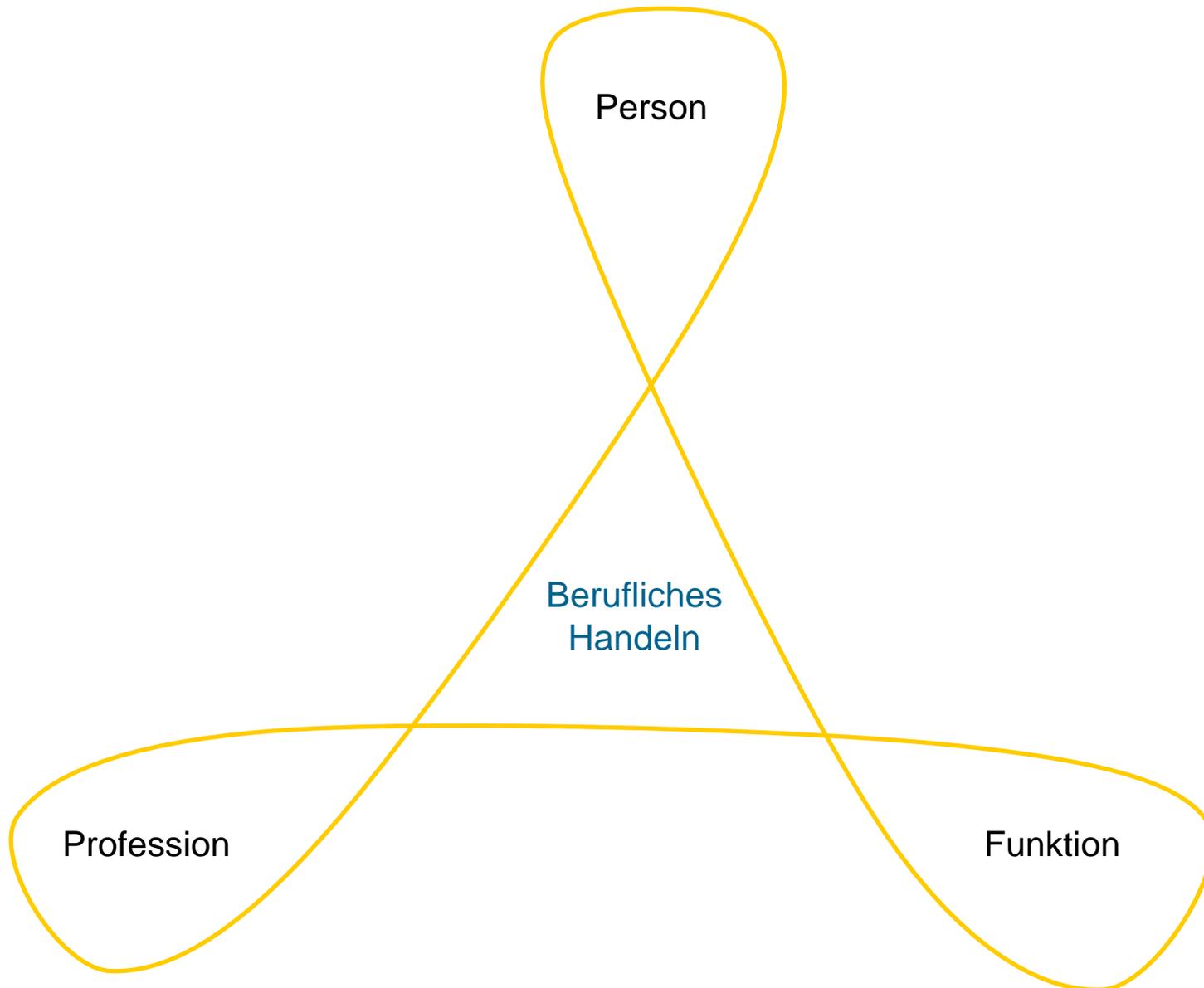
Sensation

Wachsamer Sorge nach Haim Omer & SyNA

„Modell Niveaus der Handlungsfähigkeit“



Präsenz in Bezug auf ... (1 = wenig – 10 = viel)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
körperlich-räumlich <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich bin körperlich anwesend, und ich bin gesund. ▪ Ich nehme mich, andere und den Raum körperlich differenziert wahr. 										
gedanklich-zeitlich <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich bin mit meinen Gedanken im Hier und Jetzt. ▪ Ich bin nicht abgelenkt und denke nicht an Zukünftiges oder Vergangenes. 										
personal-internal <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich kann mich selbst kontrollieren und steige bei Eskalationen nicht mit ein. ▪ Ich habe wenig Angst vor eigenen/fremden Emotionen und kann sie konstruktiv einbringen. 										
professional-pragmatisch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich bin handlungsfähig und habe eine Auswahl an Lösungsmöglichkeiten der Situation. ▪ Ich habe fachlich-methodisches Wissen und bringe vielfältige Erfahrung mit. 										
funktional-systemisch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich bin mit meiner Rolle, den Personen und den Strukturen unserer Organisation verbunden. ▪ Ich kann mich auf mein Team und die Führung verlassen. 										
intentional-ethisch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich bin verbunden mit dem Sinn und den Zielen unserer Organisation. ▪ Ich bin voll überzeugt von dem, was ich tue, und vom Handeln unserer Organisation. 										
interpersonal-empathisch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich bin verbunden mit meinem Gegenüber und habe Interesse an der Beziehung. ▪ Ich schätze mein Gegenüber und sehe seinen Beitrag für unsere Organisation. 										



Welche Erkenntnisse ergeben sich für Sie

- aus den Stufen der wachsamem Sorge und
- der Reflexion der aha3-Präsenzdimensionen für Ihren Fall?

Halten Sie die Erkenntnisse auf Ihrer Fallwand fest.

Mit Blick auf Ihre Frage an das Orakel von Delfi:

- Sind Sie einer Antwort näher gekommen?
- Was hat sich in Bezug auf den Fall verändert?
- Was könnte in dem Fall ein nächster kleiner Schritt sein, und sei er noch so klein?

Halten Sie Ihre Ergebnisse auf Ihrer Fallwand fest.

Kleiner Mensch - mit eigener Logik

Wie gelinfes, zu einem gemeinsamen Mittelan du zu kommen?
(Stoff: „Gemeinsam einsam“)

Stufen
wachsamer Soepe

Stufe 1
Belange d' Kindes & Beziehung gehen Nebeneinander

Einleitung i. d. OG
→ Was zu Beginn (wie geht es dem Kunden?)

Stufe 2
- erkennst du die Wertsignale? → direkte Befragung

Stufe 3
- Regeln & Leistungsregeln festlegen, setzen

- zieht andere mit
- das System (ich habe meinen „Platz“ dafür)
- Verantwortung für alle
→ Spasat

Ich mache mir meine Präsenz bewusst und die des Kunden!

- Situationensprenger *in
- Grenztester *in
- Aufmerksamkeit-Suchender/le
- Nähe Suchende/der
- neurodivers / eigener Takt

die „grünen Stufen“
- wahrnehmen, genießen, spüren und nicht den Blick auf „tot“ richten

Stufe „gelb/rot“
- Wilt alle „grünen“ Situationen dauor → es fällt sich ein

Eltern wären früher mehr in der Schule → engere Kontakt, positive Rückmeldung, Freude wekuschen

die Linie ist nicht nur die optische Separierung sondern auch eine zwischenmenschliche Grenze

in Gespräch werden Teile überhört / ausgeblendet und dann mit eigenen Inhalten / Erfahrungen gefüllt

Handwritten notes on the whiteboard:

- Yellow sticky notes:**
 - ich muss für mich eine Lösung finden
 - reflektieren im Gespräch bleiben begrenzen entscheiden *relaxen*
 - gelassen sein = aufgeben? → NEIN!
 - unsere Gefühlslage: emotional stark gefordert, Reflexion eingeschränkt
- Orange sticky notes:**
 - Nichteinhaltungen von Regeln und Verabredungen
 - einseitige Entscheidungen
 - eingeschränkte Teamarbeit
 - Wertigkeit des Problems
- Green sticky notes:**
 - gedanklich-zeitlich "stempelhaft"
 - personal-internal Selbstkontrolle? eigene u. fremde Reaktionen
 - professionell-pragmatisch Lösungsvorschläge nicht angenommen
 - interpersonal-emphatisch Verbindung
- Handwritten text:**
 - "Wie spreche ich Verhalten an, das mich stört?"
 - Verständnis für mein Gegenüber *für mich*
 - Mut den Konflikt anzusprechen 😊
 - Die Wichtigkeit des Problems nicht verleugnen.

Titel:
Systemsprenger

FRAGE:
Wie kann ich die Kinder & mich schützen?

<u>Der Sprenger</u>	<u>Pädagoge</u>	<u>Mitschüler</u>
<u>AUTONOME LEITER</u> • ist „emotional überfordert“	<u>AUTONOME LEITER</u> • startet in „reflexionsfähig“ ↳ springt in „emotional überfordert“	<u>AUTONOME LEITER</u> • emotional stark gefordert ↳ ihre Reflexion ist eingeschränkt
<u>FUNKTIONALES VERHALTEN</u> /	<u>FUNKTIONALES VERHALTEN</u> sichern/ • entscheiden, retten & begrenzen	<u>FUNKTIONALES VERHALTEN</u> • im Gespräch bleiben

⇒ **STUFE 3** = SCHUTZ ALLER DURCH EINREIFEN DES PÄDAGOGEN
 ↳ Wunsch: Stufe 1 & Stufe 2 bereits berücksichtigen
 ↳ dafür sind oft zu wenig Personen da / zu viele Kinder

⇒ **PRÄSENZDIMENSIONEN**

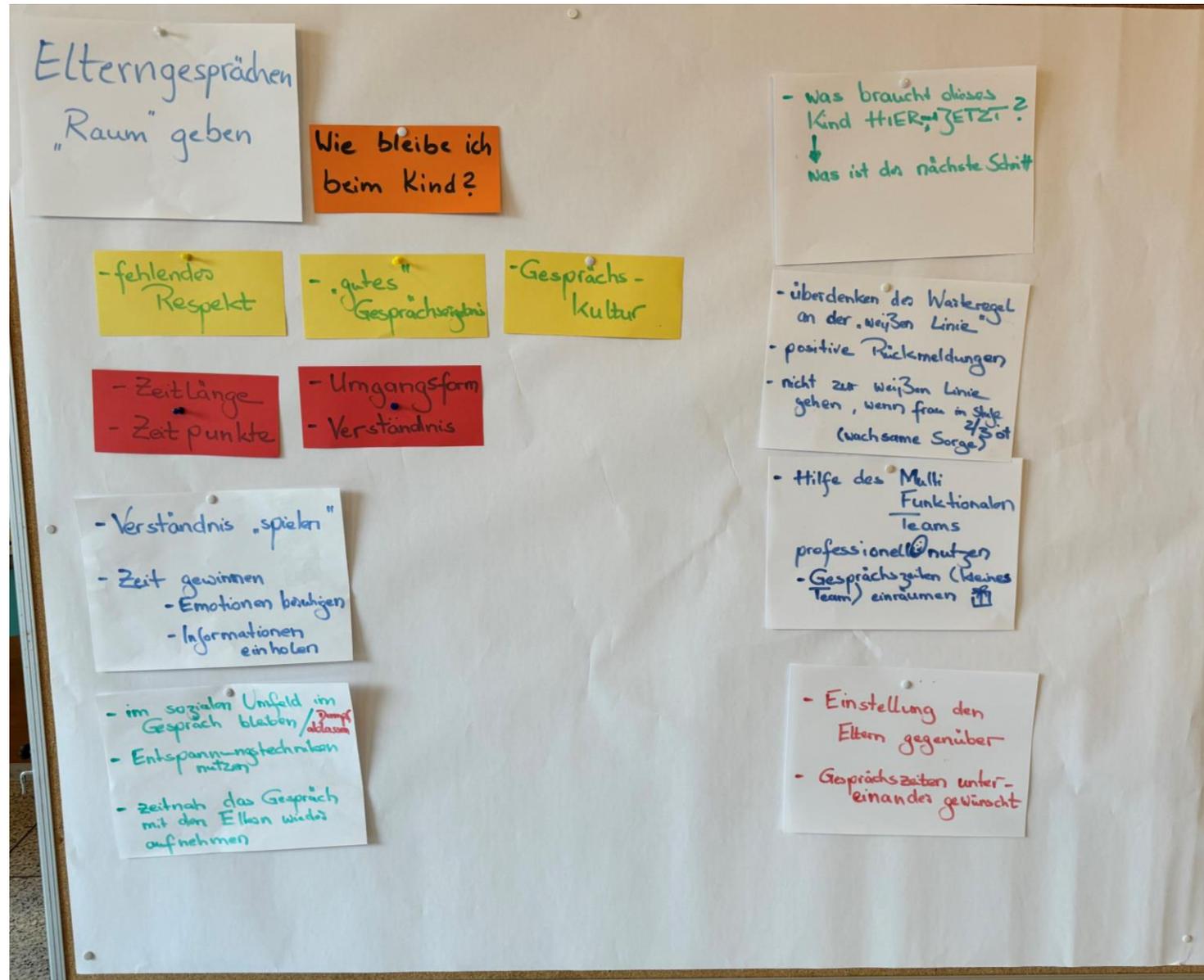
- körperlich - räumlich 😊
- gedanklich - zeitlich 😊
- personal - internal 😊
- professional - pragmatisch 😊
- funktional - systemtrisch 😊
- intentional - ethisch 😊
- interpersonal - empathisch 😊

SITUATION

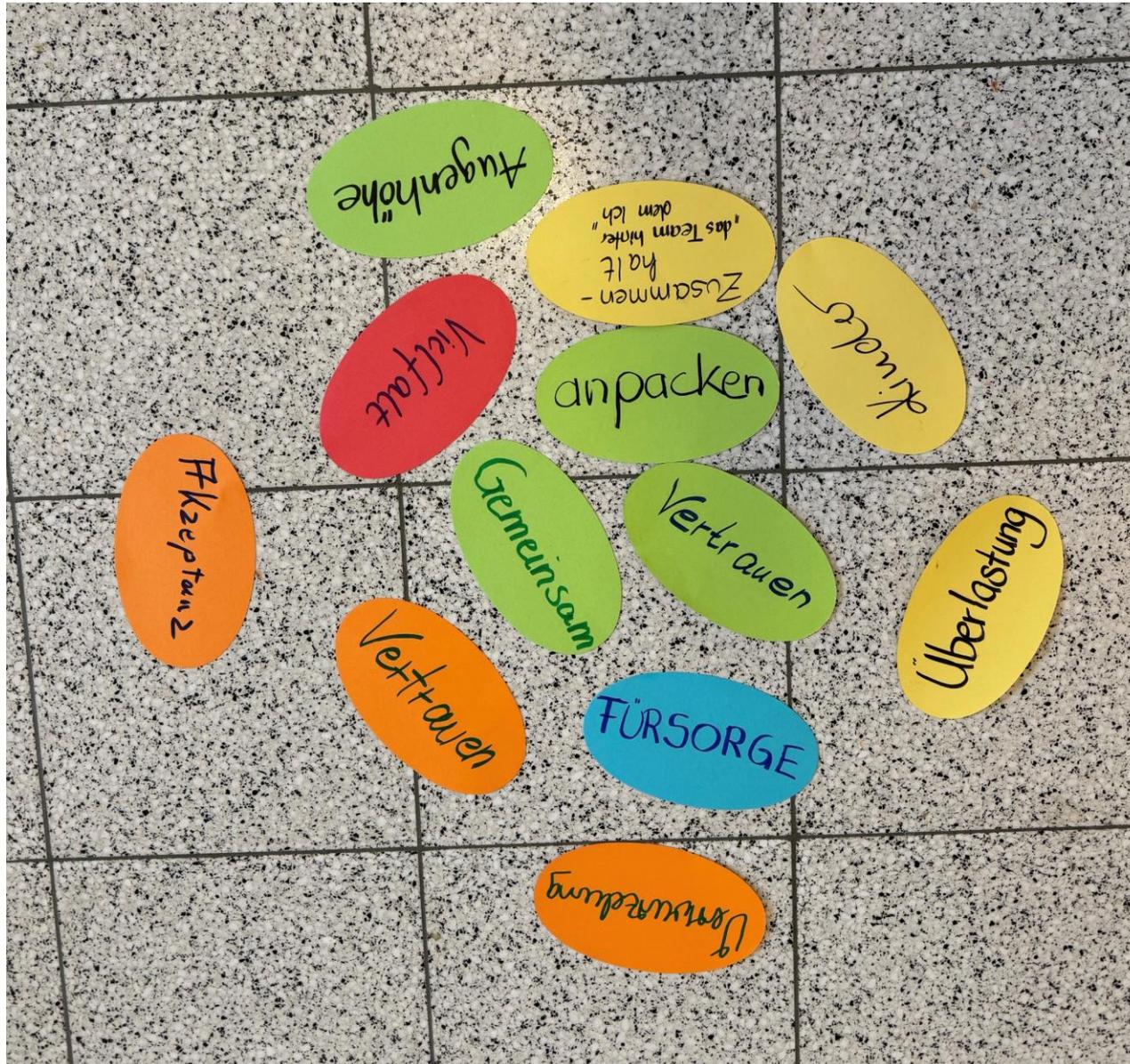
- Streiterei & Handgreiflichkeiten zwischen SuS auf Schulhof
- Pädagoge versucht zu schlichten + ~~fest~~ zu halten
- Kind schlägt um sich

ERKENNTNISSE:

- Vorwissen über SuS für Pädagoge
- Sprenger in Ruhe lassen bis „Gesprächsbereit“
- mehr Aufsichtspersonal um zu entschärfen
- Klärendes Gespräch mit Bezugsperson



Was verbindet uns? Was stärkt uns?





Dagmar Hoefs

Südwall 25
29221 Celle
Tel. 05143 - 668302
Mail hoefs@aha3.de
www.aha3.de

Diplom-Betriebswirtin (FH), Diplom-Supervisorin und Organisationsberaterin (FH), Supervisorin und Coachin (DGSv), Mediatorin, Systemische Coachin für Neue Autorität, Versicherungskauffrau.

Seit 2006 selbstständig als Beraterin mit den Schwerpunkten Systemische Autorität in Organisation und Führung, Organisationsberatung, Teamentwicklung, Supervision, Coaching, Karriereberatung, Klärungsberatung, Konfliktklärung mit Systemischer Autorität.

Entwicklung des Ansatzes Systemische Autorität in Organisation und Führung - eine Weiterentwicklung des Konzeptes Neue Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe.

2019 Gründung von aha3 || Beratung in Organisation & Führung mit Harald Kurp.
2023 Veröffentlichung mit Harald Kurp im Carl-Auer Verlag „Teamentwicklung mit Systemischer Autorität“.